

# MONSTEIN 2000

pro **MONSTEIN**



---

# Inhalt

|   |       |
|---|-------|
| Vorwort von Daniel Thürer   | 3–5   |
| Aus der Fraktionsgemeinde Monstein  | 6–8   |
| «Natürlich aus Monstein» findet guten Anklang<br>Ruedi Kummler und Hansjörg Wilhelm | 9–12  |
| Französischkurs mit Danièle Bucher-Thiébaud   | 13    |
| Gemalte und geschriebene Dorfgeschichten<br>von Hans Thürer                         | 14–15 |
| «Das Museum» von Hans Thürer  | 16–17 |
| «Was für ein Zeichen» von Hans Thürer   | 18–19 |
| 1. Augustfeier mit alt Bundesrat Dr. Rudolf Friedrich                               | 20–23 |
| Der Regen war Dauergast   | 24–25 |
| 2. Monsteiner Dorffest  |       |
| Von «Monstein am See» zum<br>«Great Barrier Reef am Chrachenhorn»                   | 26–29 |
| Russlandreise 2001  | 30–32 |
| Konzert der Suzuki Violingruppe vom Ostersonntag                                    | 33–34 |
| Die Schindelbedachung, eine sinnvolle Alternative                                   | 35–38 |
| Mitgliederliste   | 39–43 |
| Jahresprogramm 2001   | 44    |

«pro Monstein»

Postfach

7278 Davos Monstein

Tel. 081 420 31 31, Fax 081 420 31 32

[www.davos-monstein.ch](http://www.davos-monstein.ch), [info@davos-monstein.ch](mailto:info@davos-monstein.ch)

PC-Konto 90-27787-9

---

# Vorwort

«pro Monstein» hat sich im vergangenen Jahr prächtig weiterentwickelt. Der Mitgliederbestand, der bei der Gründung 100 betrug, beläuft sich heute auf 230. Das in der Rechnung ausgewiesene Eigenkapital von ca. Fr. 30'000.– legt ein gutes wirtschaftliches Fundament für «pro Monstein». Einsatzfreude und Energie des Vorstandes und vieler Mitglieder sind unser wichtiges grundsatzorientiertes «Kapital» und garantieren ein fruchtbares praktisches und ideelles Wirken in die Zukunft hinein. **von Daniel Thürer**

Im vergangenen Jahr haben äussere und innere Umstände unser Vereinsleben geprägt. Was das Aussenfeld betrifft, sind wir stolz darauf, dass wir ein grosses Projekt der Fraktionsgemeinde Monstein finanziell mitunterstützen durften: die Beschindelung des Daches der alten Kirche. Wir gratulieren Fraktionsgemeindepäsident Hans Laely und dem Vorstand der Fraktionsgemeinde für die gelungene Arbeit. Im weiteren ist im verstrichenen Vereinsjahr neben dem Schützenverein und «pro Monstein» eine dritte privatrechtliche Institution auf den Plan getreten, die das Dorfleben mitprägen wird: die am 25. Oktober 2000 gegründete «BierVision Monstein AG». Aus der Sicht von «pro Monstein» ist besonders begrüssenswert, dass das neue Unternehmen die Renovation der «Sennerei» an die Hand nimmt: es trägt damit ganz wesentlich zur Verschönerung des Dorfbildes bei, was auch wir uns in Artikel 2 der Statuten zum Ziel gesetzt haben. Die Gründung der «BierVision Monstein AG» gab zu Missverständnissen über ihre Beziehungen zu «pro Monstein» Anlass. Unser Standpunkt ist, dass beides voneinander unabhängige Institutionen in eigenem Rechte sind. Sie haben beide ihre eigenen Statuten und Mitglieder. Sie haben beide ihre eigenen – ideellen bzw. kommerziellen – Ziele und ihre eigene Identität. Natürlich versteht sich «pro Monstein» nicht als ein Werbeforum



für die «BierVision» oder als ein Rekrutierungsboden für neue Aktionäre. Dies schliesst aber nicht aus, dass wir Synergien wahrnehmen, wo dies praktikabel erscheint, und dass es im Interesse von «pro Monstein» und «BierVision» liegt, wenn ihrem Vorstand bzw. Verwaltungsrat zum Teil auch die gleichen Personen angehören. Die Institutionen sind also separat und doch miteinander verbunden. So wie es in Monstein drei Alpen gibt, die unabhängig, aber durch ein Netz von Wegen miteinander verbunden sind, so bestehen hier also auch – nebeneinander und miteinander – drei gemeindegewaltig wirksame private Institutionen; sie alle sind auch – wie die drei Alpen in die Topographie – eingebettet in die «Welt» der öffentlichrechtlichen Institutionen der Fraktionsgemeinde Monstein und der Landschaft Davos.

Das Aktivitätenprogramm von «pro Monstein» verlief sehr erfolgreich. Ein Vortrag von Pfarrer Peter Rudolf am 20. Februar über

---

St. Petersburg, ein Konzert junger Violinisten unter der Leitung von Peter Rüttimann, eine gediegene 1. August-Feier mit alt Bundesrat Rudolf Friedrich, ein zwar verregnetes, aber gut besuchtes Dorffest, eine Bilderausstellung von Hans Thüer und ein Vortrag von Ruedi Bless über die Geschichte der Monsteiner Berge samt Exkursion bildeten wichtige Höhepunkte. Beat Rüttimann, der das Programm mit dem ihm eigenen Ideenreichtum und Initiativegeist entwickelt und vorangetrieben hat, sei an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank ausgesprochen.

Ich habe mir überlegt, was für eine Maxime wir uns für das nächste Jahr setzen könnten. Würde «Klein, aber fein» passen? «Fein» wäre, dachte ich, schon gut. Aber sind wir wirklich noch immer so «klein»? Vielleicht sitzt besser: «Solidität und Solidarität». Zwei von uns stets verfolgte Ziele würden damit zum Ausdruck gebracht: Qualität in Arbeit und Haushalten sowie Geist der gegenseitigen Hilfe und gemeinsamer Verfolgung unserer gemeinnützigen Ziele.

In diesem Sinne danke ich den Mitgliedern unseres Vorstandes sehr herzlich für ihr tatkräftiges und freundschaftliches Zusammenwirken. Dieser Dank gilt insbesondere auch Ruedi Kummli, der sich aus familiären Gründen aus dem Vorstand zurückziehen musste, für seine engagierte und tatkräftige Mitwirkung. Und ich danke sehr herzlich allen, die sich durch ihr Wirken im vergangenen Jahr für unseren Verein eingesetzt haben.

Im Januar 2001

Daniel Thüer, Präsident

**Vorstandsmitglieder:** Daniel Thüer, Präsident · Margrit Ambühl  
· Trudy Hofer · Hans-Peter Hoffmann · Urs Meisser · Hans Laely  
· Hans Peter Michel · Beat Rüttimann · Urs Zehnder

**Revisoren:** Marlis Thomann · Urs Bucher

# Aus der Fraktionsgemeinde

## **von Hans Laely** **Wasserversorgung**

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2000 beschlossen die Monsteiner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, eine Teilsanierung der Wasserversorgung an die Hand zu nehmen. Alle Schachtdeckel der Reservoirzuleitung sollen ausgewechselt, ein Qualitätssicherungskonzept soll erstellt und eine Quellschutzzonenausscheidung soll vorbereitet werden. Für das über hundertjährige Reservoir wird ein Ersatz auf dem Roggen geplant.

## **Wald**

**Ein roter Rostschutz,  
ein helles Grau: das  
frischgestrichene  
Dach der Säge.**

Die Fraktionsgemeinde ist im Besitz von rund 500 Hektaren Wald. Geholt wurde im Schwabentobel (600 m<sup>3</sup>) durch Rico Florinett und in der Gebrunscht (90 m<sup>3</sup>) durch Sepp Matter. Die Gemeindeversammlung verabschiedete eine neue Waldordnung.





## Wege

Während zweier Wochen arbeitete der Zivilschutz Meilen an der abgerutschten untersten Kehre der Bahnhofstrasse. Die Gemeinde Meilen übernahm nicht nur die Aufwendungen der Einsatzmannschaft samt Kost und Logis, sondern bezahlte in verdankenswerter Weise auch die entstandenen Material- und Maschinenkosten in der Höhe von Fr. 15'000.–. Monstein verdankt den Meilener Einsatz Herrn Bernhard Aebischer, Zivilschutzchef der Gemeinde Meilen, der im Lawinenwinter 1999 eine Woche in Monstein eingeschneit war und den Kontakt ermöglichte.



Am Monsteiner Höhenweg wurde das Wasser im Bereich Chäscher gefasst und der Weg neu geschottert und verbreitert.

***Meilener Zivilschutz-  
angehörige füllen  
Steinsäcke.***

## Liegenschaften

In Fronarbeit wurde das Dach der Monsteiner Säge zuerst in aufwendiger Schleifarbeit vom Rost befreit und dann wieder frisch gestrichen.

Die Fraktionsgemeinde vermietet die Sennerei für die nächsten 15 Jahre der «BierVision Monstein» zwecks Einbau und Betrieb einer Schaubrauerei. Die «BierVision» ist bereit, die Fassade und das Dach für Fr. 130'000.– zu erneuern. Der Fraktionsgemeinde wäre eine solche Investition aus finanziellen Gründen schlicht unmög-



lich gewesen. Für die Fraktion ist es sehr wichtig, dass das im Moment baufällig wirkende Gebäude wieder unterhalten und eine neue Arbeitsstelle geschaffen wird.

Nach der Eindeckung des Schulhausdaches mit Eternit und der Dach- und Fassadenrenovation der Sennerei fehlte für eine umfassende Aufwertung des Dorfbildes im mittleren Teil von Monstein noch die Eindeckung des Kirchendachs der Alten Kirche mit Lärchenschindeln. Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung von Gemeinde, Kanton, «pro Monstein» und einiger Stiftungen konnte dieses Vorhaben realisiert werden.

Im Januar 2001  
Hans Laely, Präsident der  
Fraktionsgemeinde

***Arbeiten an der  
Schindelbedachung:  
auch zum Zuschauen  
eine Augenweide.***



***Sennerei und Alte  
Kirche: im Mittelpunkt.***

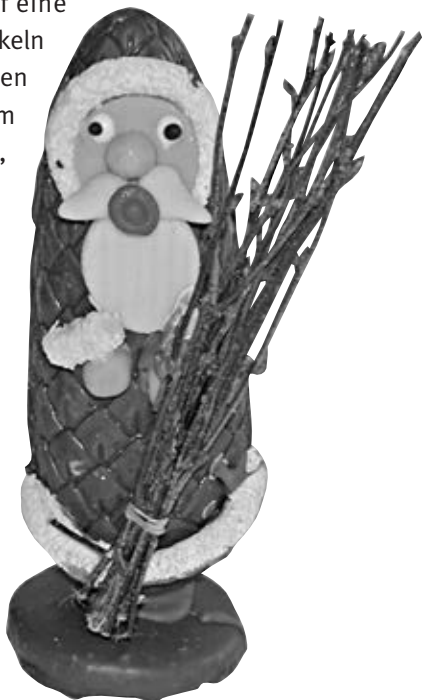


# «Natürlich aus Monstein» findet guten Anklang

Unter dem Label «Natürlich aus Monstein» vermarktet Bio-Bauer Hansjörg Wilhelm, was er auf seinem auf Fleischproduktion spezialisierten Hof erzeugt. Ruedi Kummler hat sich einer anderen Geschmacksrichtung verschrieben und nutzt seine früheren Berufskennnisse für die Herstellung von süssen Spezialitäten, Kräutern und Tee.

**Ruedi Kummler**, gelernter Confiseur und Koch, war 36 Jahre lang als Hotelverwalter tätig. Nach seiner Pensionierung kehrte er zurück nach Monstein, wo er sein gelerntes Handwerk weiter pflegte und Monsteiner Nusstorten und das herrliche Birabrot zu produzieren begann. Mittlerweile ist seine Angebotspalette auf eine ansehnliche Breite angewachsen. Zu seinen Hauptartikeln gehören heute die Eulen, zu denen er sich durch einen Zeitungsbericht aus den 60er Jahren über Käuze im Silberbergwald inspirieren liess. Sie sind in Einer-, Dreier- und Sechserpackungen erhältlich. Nicht weniger beliebt sind seine Nüsse, Marroni und Monsterli. Hochaktuell zur Weihnachts- und Osterzeit sind Kummler-Pralinen und Osterhasen. Geradezu hitverdächtig sind Ruedi Kummlers Chocometti, eine süsse Nachahmung der Salametti. Im Sommer ist der engagierte «Natürlich aus Monstein»-Produzent gerne unterwegs auf Blumen- und Kräutersuche für seine diversen biologischen Tee- und Kräutermischungen. Alle Produkte von Ruedi Kummler sind im Dorfladen erhältlich. Zu seinem Angebot gehören:

Monsteiner Nusstorte, Linzertorte, Birabrot, Eulen, Häсли, Monsterli, Griottes, Pralinen, Chocometti, Pic-



Nic, Marroni, Nüsse, Tannzapfen, Melchterli, Tierli, Herbsttee, Bergpfefferminze, Blüemlitee, Rachenputzerte, Feierabendtee, Hauste und zum Würzen italienische und provençalische Kräuter, sowie Kräutersalz.





Auch **Bio-Bauer Hansjörg Wilhelm**, der seit dem 1. Mai 1996 als Pächter «auf dem Hof» mit seinen rund 20 ha Wiesland waltet, verkauft seine Produkte unter dem Label «Natürlich aus Monstein». Sein kontrollierter Bio-Betrieb ist vollständig auf Fleischproduktion ausgerichtet. 14 Angus-Kühe mit ihren Kälbern, Schafe, Kaninchen und 30 – 40 Mastschweine, gehalten nach den Richtlinien des biologischen Landbaus, gehören zum Bestand des Familienbetriebes, den Hansjörg Wilhelm mit seiner Frau Trudy betreibt.

Auch die beiden Töchter, die sechsjährige Seraina und die vierjährige Corina, legen schon kräftig Hand an. Und sicher wird es ihnen das im vergangenen Jahr geborene Brüderchen in einigen Jahren gleichtun. Dem Hof angegliedert ist eine eigene Schlachtereie. Um die Monsteiner Spezialitäten herzustellen, ist «auf dem Hof» eine eigene Räuchereie und Trocknereie vorhanden. Hansjörg Wilhelm vermarktet sein Fleisch in Mischpaketen verschiedener Grösse oder als Einzelstücke direkt ab Hof. Seine Abnehmer sind Privatkunden, der Bioladen in Davos, der Monsteiner Dorfladen sowie die Restaurants Ducan und Veltlinerstübli. Auf Wunsch wird die Bestellung portioniert, vakuumiert und etikettiert. Hauslieferung und Postversand gehören ebenso zum Service.



Die Produktpalette von Hansjörg Wilhelm umfasst:

### **Bio-Natura-Angus-Jungrindfleisch**

Es stammt von ca. 10 Monate alten Jungtieren, die nur mit Muttermilch, Gras und Heu grossgezogen wurden. September bis Mai.

### **Bio-Schweinefleisch**

Rund acht Ferkel werden in den Sommermonaten im Laufhof gehalten und mit Schotte aus der Molkerei Davos, Bioergänzungsfutter, Heublumen und Gras aufgezogen. Ihr zartes Fleisch ist von August bis Oktober erhältlich. Dazu kommen nach eigenem Rezept gesalzene, geräucherte und an der Monsteiner Luft getrocknete Speckseiten und Schinken.

### **Bio-Lammfleisch**

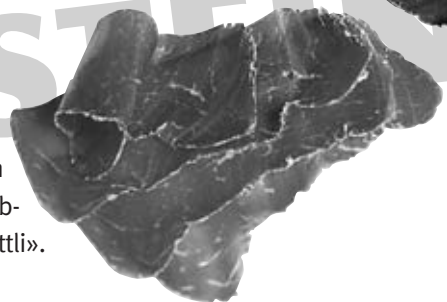
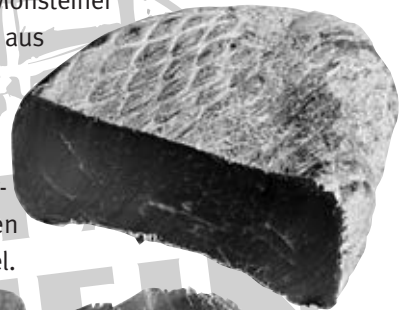
Im Frühjahr ist das Fleisch der Lämmer erhältlich, die im Sommer mit den Mutterschafen die steilen Hänge abweiden. Den Winter verbringen die Tiere im Freilaufstall und geniessen täglich einige Zeit an der frischen Luft.

### **Spezialitäten**

Bündnerfleisch, Mostbröckli, Salsiz, Monsteiner Rauchrugeli und Siedwürste stammen aus dem Fleisch der Kühe, von denen jährlich einige geschlachtet werden. Diese Spezialitäten werden mit Bio-Gewürzen, Speise- oder Nitritsalz verfeinert und enthalten keine weiteren Konservierungs- oder Frischhaltungsmittel.

### **Geschenke**

Dekorative Arvenholzbrettchen bestückt die Familie Wilhelm mit ihren Spezialitäten für die beliebten «Monsteiner Zvierplättli».



# Französischkurs: «Derborence» von C.F. Ramuz

An 5 Abenden in den Sommerferien traf sich eine kleine aber motivierte Gruppe von Mitgliedern «pro Monsteins» und besprach den Roman «Derborence» von C. F. Ramuz (200 Franken-Note). C. F. Ramuz gilt als welscher «Nationaldichter» und erlangte Bedeutung durch eindrückliche Schilderungen der oft gewaltigen Natur bzw. der Beziehung von Mensch und Natur. Zentrales Thema im Werk «Derborence» ist ein Bergsturz vom Massiv «Les Diablerets» auf die Walliser Alp Derborence. Ein Hirte überlebt, er konnte sich nach zwei Monaten aus den Steinmassen befreien. Aber der Berg lässt ihn nicht mehr los. Der wie aus dem Reich der Toten Auferstandene kann sich – geprägt durch sein unvorstellbares Erlebnis – kaum mehr in die Dorfgemeinschaft integrieren. Neben Lektüre und animierten Gesprächen über den Text und dessen Interpretation übten wir uns auch in Filmkritik an Francis Reussers etwas unbefriedigender Verfilmung des Romans.

**vom 17. bis 21. Juli mit  
Danièle Bucher-  
Thiébaud**



# Gemalte und geschriebene Dorfgeschichten.



**Ausstellung von  
Hans Thürer  
1. Juli bis 13. August**

ge Georg Thürer, der anlässlich der Vernissage über das Leben seines 1998 verstorbenen Bruders erzählte. So sind es denn auch Darstellungen von Landschaften, die den Hauptanteil am Werk des begabten Malers und Zeichners ausmachen.

In den gezeigten Bildern kommt Hans Thürers enge Verbindung zu Monstein, wo sein Vater 1904 bis 1906 als Pfarrer amtierte und sich mit der Filisurerin Nina Accola vermählte, zum Ausdruck. Die Verbindung der Familie Thürer zu Monstein blieb bis heute bestehen. Hans Thürer, Lehrer, später Journalist und Schriftsteller, nutzte die regelmässigen Aufenthalte im geliebten Monstein oft zum Malen und Zeichnen. In seinen Bildern – sein Werk besteht zur Hauptsache aus Gouachen – und Zeichnungen hielt er zahlreiche Eindrücke aus Dorf und Umgebung fest.

Dass die über 100 gezeigten Temperabilder und Federzeichnungen für viel Gesprächsstoff sorgten, erwies sich am anschliessenden Apéro, wo rege diskutiert und «gspröchlet» wurde.

Auf grosses Echo stiess die Einladung zur Sommerausstellung in der Alten Kirche. Vom 1. Juli bis 13. August waren über 100 Bilder und Zeichnungen von Hans Thürer zu sehen.

Die Landschaft als Spiegel der Seele habe für Hans Thürers Schaffen eine grosse Bedeutung gehabt, sagte der 92jährige.



Hans Thürer konnte bekanntlich nicht nur mit Farbe und Pinsel hervorragend umgehen. Er wusste auch die Feder begnadet zu führen, was zwei seiner Texte, die aus der Sammlung seiner «Monsteiner Geschichten» stammen, auf den folgenden Seiten ausgezeichnet belegen.

***Georg Thürer würdigte an der Vernissage das Werk seines Bruders. Nur wenige Monate danach verstarb er im 93. Altersjahr.***



***Christian Meisser im Gespräch mit Rosemarie und Juli Alig.***

***Elisabeth Thürer, Witwe von Hans Thürer, beobachtet das Geschehen zusammen mit Maria und Georg Thürer.***

# Das Museum

**von Hans Thürer aus  
der Broschüre  
«Monsteiner  
Geschichten»**

1927 machte ich aus dem Ställi ein Museum. Anni beteiligte sich daran, worüber ich froh war, weil ich die verstaubten Gegenstände nicht gern geputzt hätte. Unter Vaters Anleitung wurden die Stücke beschriftet. Dann klebte ich an die Aussenwand des Ställis ein Plakat: «Museum, Eintritt frei». Standen die Besucher dann drinnen, so zog ich die Türe etwas zu, worauf ein Plakat mit der Aufschrift «Austritt 5 Rappen» sichtbar wurde. Belustigt zahlten die meisten Leute einen Zehner, womit ich heimlich gerechnet hatte. Eines Tages erschien ein kleiner, dickhalsiger Herr, welcher, nachdem er sich das Ausstellungsgut genauestens hatte erklären lassen, gleich 50 Rappen bezahlte. Das musste ein Krösus sein; er ward wortreich verabschiedet. Wie staunte ich, als er anderntags wiederum daherkam, ein Mädchen an der Hand führend. Abermals verlangte und erhielt er eine Führung durchs Museum, und das Töchterchen, es mochte in meinem Alter sein, hörte aufmerksam zu und nickte mit dem blonden Lockenköpfchen. Dann – o Wunder: Der Herr entnahm seiner Börse zwei Fünfinger, ohne die Austrittsmahnung überhaupt beachtet zu haben. Sprachlos liess er mich zurück. Ich ahnte natürlich nicht, dass dieses Chruseligeschöpf, das eifrig plaudernd mit dem Vater dem Gasthaus zustrebte, dreissig Jahre später meine Frau sein würde und der kleine, wohlgesinnte Gönner mein Schwiegervater. Als mein Vater den flotten Geschäftsgang des Museums bemerkte, erklärte er feierlich, der Reinertrag gehöre der Mission. Von Stund an schloss ich Monsteins bedeutendste Ferienbildungsstätte. Das Unternehmen hatte innert einer Woche Fr. 9.40 eingebracht. Anni übergab ihre Hälfte sogleich dem väterlichen Missionsagenten; ich trug meine Fr. 4.70 zur Frau Calonder auf die Post und kaufte für den ganzen Betrag Steigraketen, denn in einigen Tagen feierte man den 1. August. Vater hielt neben dem Höhenfeuer hinter der neuen Kirche die Rede. Alle Augenblicke

zichte hinter ihm eine Rakete in den dunkelblauen Himmel hinauf. Insgesamt 47 Prachtexemplare, teils mit Stern, teils mit Knall. Nachtrag: Anni wurde Pfarrfrau, ihr Beitrag an die Mission ist aus dem Gedächtnis der Menschheit verschwunden; von meinen «Museumsraketen» aber ist in Monstein immer noch die Rede, wenn die Alten den Jungen «von früher» erzählen.





---

# Was für ein Zeichen?

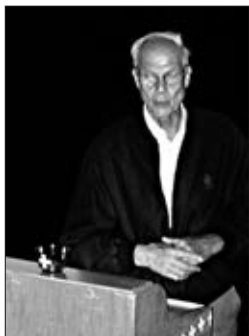
Leni auf der untern Furra war nicht nur eine umsichtige Hausfrau, sondern auch eine aufmerksame Nachbarin. Am Krankenbett, im Stall oder beim Heuen griff sie kundig ein, und nie ging sie zum Dorfladen, ohne unter andern Türen nach Einkaufsaufträgen gefragt zu haben. Von dieser hilfsbereiten Frau berichtet die ungeschriebene Dorfchronik unter anderem:

Der Nachbar Erhard aus dem «Veltlinerstübli» und seine Söhne hatten sich verpflichtet, die Wiesen ob- und unterhalb des Dörfchens zu düngen, wozu ihnen die genossenschaftliche Güllenverschlauchung zur Verfügung stand. Bestand zwischen Stall und der zu besprühenden Fläche Sichtverbindung, so konnten sich Pumpenmann und Rohrführer mit Armzeichen verständigen. Als man aber den Steilhang bei den Spycherli in Angriff nahm, musste auf der Geländekante ein Signalposten aufgestellt werden. Leni war bereit, diesen Dienst zu übernehmen. «Also, Leni», sagte Erhard, ehe er die Halde hinabstieg, «wenn ich Gülle brauche, hebe ich einen Arm hoch. Beide Arme oben bedeutet: sofort zudrehen!»

Leni begriff und ging in Stellung. Lange Zeit verlief alles gut: die Pumpe summte, die Gülle floss und zeichnete einen braunen Bogen in die Luft. Auch die Signalistin arbeitete vorzüglich. Bis das Unglück geschah. Knapp hinter Erhards Händen platzte der Schlauch. Sogleich sackte der Bogen ab, an seiner Stelle stieg eine Fontäne hoch und fiel in vollen Güssen auf den Rohrführer. Als Leni sah, wie sich dieser verfärbte, rief sie ihm zu: «Was für ein Zeichen muss ich da geben?»

**von Hans Thürer aus  
der Broschüre  
«Monsteiner  
Geschichten»**

# 1. Augustfeier mit alt Bundesrat Dr. Rudolf Friedrich



**1. Augustrede  
von alt Bundesrat  
Dr. Rudolf Friedrich**

Am 1. August gedenken wir der Entstehung der Eidgenossenschaft und blicken auf unsere Geschichte zurück. Ich will heute aber nicht vom Rütli reden, auch nicht von Morgarten oder Sempach. Hingegen möchte ich auf zwei jüngere Ereignisse in unserer Geschichte hinweisen, die einen Wegweiser setzen können.

Das erste Ereignis ist mit der Jahreszahl 1798 verbunden, liegt also erst gut 200 Jahre zurück. Damals kam es unter dem Einfluss der französischen Revolution zum Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft. Diese war in ihren Feudalstrukturen mit Herrschafts- und Untertanenverhältnissen erstarrt und nicht mehr imstande, sich aus eigener Kraft zu reformieren, sich neuen Ideen und veränderten Umständen anzupassen. Es kam zu einer Besetzung durch französische Truppen und zu einer Verfassung, die von aussen diktiert wurde.

Das zweite Ereignis ist durch die Jahreszahl 1848 gekennzeichnet, liegt also erst gut 150 Jahre zurück. Damals wurde der schweizerische Bundesstaat gegründet. Auch in jener Zeit bestanden überholte Strukturen. Der bisherige lockere Staatenbund zwischen den damaligen Kantonen entsprach den Anforderungen nicht mehr. Das war aussenpolitisch der Fall: Geschlossenes Auftreten nach aussen wurde nötig. Es war wirtschaftlich der Fall: Der Kanton als wirtschaftliche Einheit mit eigenem Geld und eigenen Zöllen an seinen Grenzen war überholt. Es war militärisch der Fall: Um wirksame Abwehrkapazität zu entwickeln, war ein einheitliches Wehrwesen unerlässlich.

Diesen beiden Ereignissen ist etwas Wesentliches gemeinsam: Es waren Zeiten des Umbruchs. Alte Strukturen waren verbraucht und



---

mussten durch neue ersetzt werden. Beide Ereignisse unterscheiden sich aber deutlich in ihrem politischen Gehalt.

Im Vorfeld von 1798 waren die Verantwortlichen nicht imstande, die unerlässlichen Veränderungen einzuleiten. Die Folge war der Untergang der damaligen Eidgenossenschaft. Im Vorfeld von 1848 war es anders. Die Eidgenossenschaft jener Zeit hat den Übergang vom lockeren Staatenbund zum leistungsfähigeren Bundesstaat bewältigt. Freilich – und dieser Umstand scheint mir bedeutsam zu sein – auch erst nach einem Bürgerkrieg gegen konservative Kräfte und nur dank kluger Führung durch weitblickende Persönlichkeiten, welche die Zeichen der Zeit erkannt hatten und zukunftsorientiert zu handeln verstanden.

Warum rufe ich Ihnen diese so unterschiedlich gearteten Epochen unserer Geschichte hier in Erinnerung? Ganz einfach deshalb, weil wir auch heute in einer Zeit des Umbruchs stehen und wir diesen Umbruch bewältigen müssen.

Sie stellen es selber fest: Ein rascher Wandel hat viele Lebensbereiche erfasst. Wir spüren das wirtschaftlich. Denken Sie an die geläufigen Stichworte der Globalisierung und Liberalisierung oder an die Resultate der bilateralen Verhandlungen mit der EU. Es ist auch innenpolitisch nicht anders. So stehen etwa die Reform der Staatsleitung, die Neugestaltung der Sozialwerke und die Stellung der Kantone im Bund zur Diskussion.

Denken Sie im weiteren an den Wandel der gesellschaftlichen Strömungen und Anschauungen. Denken Sie an die Aussenpolitik. Die stetig zunehmende Verflechtung der Staaten und das Auftreten immer neuer Probleme, die nur international lösbar sind, werden auch nach den bilateralen Verträgen weitere aussenpolitische Schritte notwendig machen. Stichworte sind etwa Friedenswahrung, Umweltprobleme, Regelung von Wirtschaft und Verkehr, Migration, internationale Kriminalität und anderes mehr.

---

Nehmen Sie schliesslich die Sicherheitspolitik. Schweizerische Sicherheit beginnt längst nicht mehr am Rhein. Sie wird schon durch viel weiter entfernte Konflikte beeinträchtigt. Jene in Bosnien und Kosovo etwa mit ihren Flüchtlingsströmen, ihren politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen, Sie berühren auch uns. Da müssen wir uns, gerade auch im eigenen Sicherheitsinteresse, über die Grenzen hinaus engagieren, um mitzuhelfen, Krisenherde einzudämmen.

Die Entwicklung der Waffentechnik sodann macht eine ganz andere Armee notwendig, als wir sie bisher hatten. Rein autonome Landesverteidigung ist künftig nicht mehr möglich. Gegen viele moderne Waffen haben wir im Alleingang keine Möglichkeiten. Es braucht auch da internationale Zusammenarbeit.

Nun stellen wir fest, dass sich viele durch diesen tiefgreifenden Wandel verunsichert fühlen. Sie reagieren mit Angst und Abwehr, stemmen sich gegen neue Entwicklungen, versuchen sich abzuschotten und ziehen sich geistig in die Vergangenheit zurück. Ich kann solche Reaktionen zwar durchaus verstehen. Die heutige Welt ist ja tatsächlich nicht sehr gemütlich, wobei ich offen lasse, ob die frühere es je gewesen sei. Aber eine konstruktive Haltung ist das nicht. Denn sich dem Wandel verweigern führt zum Stillstand.

Wir dürfen also den Problemen nicht ausweichen, sondern müssen uns der Herausforderung stellen. Neues ist zwar oft mit Risiken verbunden, aber es steckt meist auch voller Chancen. Und unter diesem Stichwort «Chancen» kehre ich nun zu den Ereignissen von 1998 und 1848 zurück. Die Ideen der französischen Revolution haben sich im Laufe der Zeit für unser Land durchaus positiv ausgewirkt und zur Schaffung tragfähiger politischer Strukturen geführt. Und dass die Gründung des Bundesstaates 1848 trotz Widerstreben konservativer Schichten eine Erfolgsgeschichte geworden ist, bedarf wohl keines Kommentars. Mit guten Gründen wird man sogar feststellen dürfen, dass es wohl keine Schweiz mehr gäbe, wären die damaligen Chancen durch Angst und Zaudern verpasst worden.

Damit bin ich bei der Moral von der Geschichte. Ich möchte Sie ermuntern, dem heutigen Wandel nicht mit Zukunftsangst und Abwehr, sondern offen und konstruktiv zu begegnen, also nicht immer nur die Risiken, sondern auch die Chancen, die neuen Möglichkeiten zu sehen. Denn nur diese Haltung bringt uns weiter. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen besinnlichen ersten August.



***Alt Bundesrat Rudolf Friedrich fand eine aufmerksame Zuhörerschaft für seine 1.-August-Rede.***

# Der Regen war Dauergast

## **2. Monsteiner Dorffest 5. August**

Das Monsteiner Dorffest 2000 wird als ausgesprochen feuchte Veranstaltung in die Geschichte eingehen. Feucht nicht etwa wegen der konsumierten Getränke, sondern weil es am 5. August in Strömen regnete. Davon liessen sich die Monsteiner ihre Festlaune jedoch nicht trüben. Sie trotzten dem Wetter und genossen ihr Dorffest nichts desto trotz. Die Marktstände mit Monsteiner Spezialitäten mussten diesmal wetterbedingt in der Turnhalle aufgestellt werden, was dem Interesse keinen Abbruch tat. Mit von der Partie war wieder Madeleine Zehnder vom Dorfladen, Bettina Federspiel mit Attraktivem aus dem Brennofen, Claudia Bärtsch mit handgemachten Puppen und Handarbeiten, Walter Feller mit praktischen und dekorativen Eigenfabrikaten aus Holz, Maja Bless mit ihrem Kalender Monstein 2001 sowie die Initiatoren der Monsteiner Brauerei mit ausführlichen Informationen über das Projekt. Kulinarisch wurden die Festbesucher traditionsgemäss mit den begehrten Grillspezialitäten, Risotto und Salat von Willi Tschudin, Edy Thomann und Dominik und Matthias Rüttimann verwöhnt. Dazu gabs auch diesmal ein eigens für den Anlass gebrautes Monsteiner Festbier, das trotz der wenig bierfreundlichen Temperaturen guten Absatz fand. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Ländlertrio Rundum.

***Drinne statt draussen: Die Festbesucherinnen und -besucher machten es sich im Zelt gemütlich, wo viel Betrieb und gute Stimmung herrschte.***





*Das Risotto, zubereitet von Dominik und Matthias Rüttimann, kam glänzend an.*



*Maja Bless präsentiert ihren Monsteiner Kalender 2001, der auf reges Interesse stösst.*

*Walter Feller beim Schnitzen einer Holzkette.*

# Von «Monstein am See» zum «Great Barrier Reef am Chrachenhorn»

**von Reto Grond** Bis fast auf den letzten Platz war der Saal des Hotels Ducan besetzt, als Ruedi Bless uns zum Vortrag über die Geomorphologie und Geologie von Monstein begrüßte. Während zwei Stunden gelang es Ruedi, die Zuhörer in den Bann der auf den ersten Blick doch eher trockenen Materie zu ziehen. Mit eindrücklichen Diapositiven und einer Gesteinssammlung wurde der Vortrag veranschaulicht und abgerundet. Die spannenden Ausführungen führten dazu, dass sich noch einige begeisterte ZuhörerInnen für die Exkursion vom Samstag anmeldeten. Im folgenden möchte ich einige Eindrücke von der Exkursion wiedergeben:

**Bild 1: Korallenkalke am Chrachenhorn. Gut zu erkennen sind die länglichen, kalkigen Skelette der Korallen auf denen die Polypen gelebt haben (Massstab: Der ganze Gesteinsblock ist ca. 30 cm breit)**

Lange ist's her! Damals – vor etwas mehr als 13'000 Jahren – hätte Monstein sich «Monstein am See» nennen können! Eine Attraktion mehr, um Touristen anzulocken: Monstein als schmuckes Walserdörfchen, biologische Monsteiner Spezialitäten, trendiges Monsteiner Bier und eben die schöne Monsteiner Strandpromenade (ich bin mir bewusst, dass die Aufzählung nicht vollständig ist).



Was war denn das für eine Zeit damals? Es war Eiszeit! Der Monsteiner Gletscher aus dem Oberalp- und Inneralpengebiet war talauswärts gewachsen und auf den Gegenhang am Altein aufgefahren. Er hatte einen sogenannten «Hammer» gebildet, wie uns Ruedi Bless, der versierte Exkursionsleiter erklärte. Dieser Gletscher hatte damals



das Landwasser gegen die Zügenschlucht hin gestaut und einen See gebildet, der bis hinauf nach Davos reichte. Die Temperaturen luden damals aber nicht unbedingt zum Baden ein! Die Überreste dieses Sees sind heute in Form der Ebenen im Unterdorf beim Hof zu sehen. Das waren vor etwa 13'000 Jahren eben die Strandterrassen.

Ruedi Bless führte uns weiter zur Oberalp und wies uns immer wieder auf die ehemaligen Gletscherstände hin, die heute noch durch mehr oder manchmal auch weniger deutlich ausgebildete Moränen zu erkennen sind.

Von der Oberalp ging's dann über den Rüggschboden und die äusseren Chrachen auf die Südseite des Chrachenhorns weiter. Die muntere Schar von ExkursionsteilnehmerInnen – ich schätze es waren ca. 15 Personen aus nah und fern – meisterte die gefrorenen Schutthalden am Nordhang des Chrachenhorns mit etwelcher Mühe. Alle werden aber mit mir einig gehen, wenn ich behaupte, dass sich die Mühe gelohnt hat. Zu unseren Füßen lagen nämlich fossile Korallenskelette in Kalkgesteinen eingebettet, einfach faszinierend (Bild 1)!

Wir haben mit der Wanderung von den Monsteiner Strandterrassen zum Chrachenhorn einen Zeitsprung von etwa 200 Millionen Jahren gemacht. Damals lag zwischen Europa und Afrika ein Meer, das man heute Tethys nennt, eine Art Urmittelmeer. In eben diesem Ozean hatten Korallen ein Riff gebildet, das nun in versteinelter Form vor uns zu bewundern ist. Man bedenke, dass es zur Bildung von Riffen immerhin Wassertemperaturen von 25–28° C braucht. Die Exkursion ging weiter über das

***Bild 2: Polygonale Strukturen auf Böden, die im Winter gefroren sind und im Sommer oberflächennah auftauen. Durch die Volumenveränderung des Wassers beim Gefrieren, werden Gesteinspartikel verschoben und sortiert. Resultat: Polygone.***



Gretji und Inner Chrachen in die Mäschenfurgga. Auf dem Weg dorthin haben manche der ExkursionsteilnehmerInnen festgestellt, dass das Chrummhürel, das vom Mäschenboden her ja wirklich krumm aussieht, von dieser Seite aus gar nicht so krumm ist. Trockene Schlussfolgerung aus dieser Beobachtung: Vieles ist eine Frage des Standpunktes, von dem aus man etwas betrachtet. Nun aber zurück zur Exkursion: Auf der Mäschenfurgga haben sich über Jahrzehnte wunderschöne Strukturböden gebildet (Bild 2). Sie sind ein Hinweis auf das oberflächennahe Gefrieren des kargen Gebirgsbodens im Winter und auf das Auftauen desselben im Sommer. Durch diese Vorgänge werden die grösseren und kleineren Gesteinspartikel, die den Boden aufbauen, so sortiert, dass die groben Komponenten aussen und die feineren innen zu liegen kommen. Somit begrenzen die groben Komponenten das Polygon (= Vieleck).

Durch die Flanke, südöstlich des Gipshorns, in der eine weisse Gipslinse liegt, gelangten wir mit vereinten Kräften auf den Gipfel des Gipshorns. Gips ist ein weisses Sedimentgestein, das entsteht, wenn Meerwasser verdunstet und die anfänglich darin gelösten Salze zurückbleiben. Auch dies wieder ein Hinweis auf tropisch heisse Temperaturen während der Bildungszeit dieser Gesteine.

***Bild 2: Vom Mäschenboden her chaotisch wirkende Strukturen, lassen sich vom Gipshorn her als strukturierte Moränenlandschaft erkennen.***



Die Aussicht vom Gipshorn aus war bezaubernd schön. Sehr eindrücklich ist der Blick auf das Gebiet der Büelen mit seinen End- und Seitenmoränen aus der letzten Eiszeit. (Bild 3)

Vom Gipfel ging's dann zurück in die Mäschenfurgga und über die Steinenmäder und die Inneralp nach Hause – oder besser gesagt – zuerst zu einem nach ungefähr 8 Stunden Exkursionsdauer wohlverdienten Monsteiner Bier ins Hotel Ducan.

Zum Schluss möchte ich Ruedi Bless ganz herzlich für die abwechslungsreiche, eindrückliche und lehrreiche Exkursion danken.



***Auf dem Gipfel vom  
Gipshorn am 21.  
Oktober 2000***



# Russlandreise vom 9. bis 18. Juli 2001

**von Peter Rudolf** St. Petersburg - das Venedig des Nordens! Die Stadt hat, verglichen mit anderen russischen oder europäischen Städten, eine kurze, aber sehr ereignisreiche Geschichte. 1703 gründete Zar Peter der Grosse seine neue Hauptstadt in den Sümpfen des Newadeltas am finnischen Meerbusen. Heute ist es die zweitgrösste Stadt in Russland und sicher die westlichste aller russischen Städte.

## ***Katharina-Kanal mit Auferstehungskirche***

Die grosse und die kleine Newa und viele andere grössere und kleinere Flüsse und Kanäle und über 500 Brücken, die die 44 Inseln untereinander und mit dem Festland verbinden, prägen die Stadt.

Unzählige Stadtpaläste des zaristischen Adels, die Festung «St.Peter und Paul», die Winterresidenz der Zarin Katharina II., heute das Museum «Ermitage», aber auch die Schlösser in Zarskoje Selo und Peterhof mit ihren an Versailles erinnernden Parks, sind allein schon eine Reise wert. Seit der Wende vor 10 Jahren und im Hinblick auf die 300-Jahr-Feier der Stadt sind viele Restaurationsarbeiten an die Hand genommen worden.

Besichtigungen, Bummeln auf dem Newski-Prospekt, Konzert- und Ballettbesuch und vieles andere steht auf unserem Programm. Eine besondere Attraktion sind die «weissen Nächte»: da die Stadt auf dem 60. Breitengrad liegt, wird es von anfangs Juni bis ca. Mitte Juli nie richtig dunkel, die Leute flanieren und bummeln bis in die Morgenstunden durch die Stadt.





**Die Peter und-Paul-Festung**

St. Petersburg hat aber auch hässliche Seiten: riesige Wohnblöcke in den Vorstädten so weit das Auge reicht, heruntergekommene Industrieanlagen, düstere, schmutzige Hinterhöfe in der Innenstadt, Menschen, die kaum das Nötigste haben zum Leben.

Durch unsere Freunde, Pfarrer Lev Bolshakov und seine Frau Julia, haben wir beide Seiten der Stadt etwas kennengelernt. Pfarrer Lev war zuerst Atomphysiker, studierte dann noch Kunstgeschichte und wurde 1992 zum Priester geweiht. Julia ist Möbeldesignerin und malt und restauriert heute Ikonen. Bolshakovs und ihre Freunde der Bruderschaft der «Heiligen Anastasia» sind bereit, uns die Schönheiten ihrer Heimatstadt zu zeigen und uns zugleich vor Augen zu führen, was eine kleine Gruppe von Christen gegen die Not der Menschen in der Stadt tun kann: ein Kinderheim für Strassenkinder, ein Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Besuchsdienst in Spitälern etc.

**Eine der schönsten Schlossanlagen Europas, der Peterhof**







*Der kleine Winterkanal zwischen  
Neva und Moika*

### *Holzkirche in Kondopoga*



Nach den Tagen in St. Petersburg haben wir Gelegenheit, mit Bolshakovs nach Kondopoga am Nordende des Onegasees zu fahren. Kondopoga ist eine kleine Provinzstadt mit ca. 36'000 Einwohnern. Seit 9 Jahren arbeiten Bolshakovs dort, haben eine kleine orthodoxe Kirchgemeinde gegründet und mit Schweizer Hilfe eine Schreinerei und Sägerei aufgebaut, die einigen Menschen am Rande der Gesellschaft Arbeitsplätze gibt. Ausflüge in die unvergleichliche Landschaft Kareliens mit den vielen Seen und unendlichen Wäldern stehen auf dem Programm, ebenso ein Ausflug auf die Museumsinsel «Kizhi» mit den vielen alten Holzkirchen und karelischen Bauernhäusern. Ein Gottesdienstbesuch soll uns einen kleinen Eindruck geben von der russischen Frömmigkeit, die so ganz anders ist als unsere schweizerisch-reformierte.

### **Vorläufiges Programm:**

**9. Juli:** Flug nach St. Petersburg mit einem Linienflug der Swissair.

**10. – 13. Juli:** Stadtbesichtigungen und Kanalfahrt, Besuch der «Ermitage», Konzert- und/oder Balletbesuch, Fahrt nach Peterhof oder Zarskoje Selo.

Ein Tag ist für die Arbeit der Bruderschaft «Hl. Anastasia» vorgesehen.

**In der Nacht auf den 14. Juli:** Fahrt im Schlafwagen nach Kondopoga. Begegnungen mit der Kirchgemeinde, Exkursionen.

**17. Juli abends:** Abfahrt nach St. Petersburg,

**18. Juli:** Rückflug in die Schweiz.

Preis: ca. Fr. 2'200.– bis 2'500.– pro Person, je nach Anzahl der Teilnehmer

Anmeldungen bis 28. Februar an:

Pfarrer Peter Rudolf, 7278 Davos Monstein

Telefon 081 401 11 56





Wir räumen freimütig ein, dass wir die Innerschweiz, wo die ersten richtigen Frühlingstage ihre milde Wärme verbreiteten und bereits Narzissen und Tulpen blühten, am Ostermorgen 2000 nur widerwillig verliessen, um ins winterliche Monstein zu reisen. Auf dem Programm stand ein Konzert der Suzuki-Violingruppe der Deutschschweiz, das Teil einer Reihe verschiedener kultureller Anlässe der Gemeinde Monstein bildete. Da die Bündner Bergwelt uns letztlich aber immer reizt und wir Monstein nicht kannten, ergriff uns Eltern und die Kinder auf der Fahrt dann aber doch bald unruhige Unternehmungslust. Über Davos gelangten wir gegen Mittag nach Monstein. Als nach den letzten steilen Kurven das Dorf auf einer kleinen Talschulter plötzlich vor uns lag, wurden wir von seinem Reiz sofort ergriffen.

Während unsere Kinder unter der Leitung ihrer Lehrer, Marianne und Peter Rüttimann, zusammen mit den anderen Kindern in der kleinen Kirche probten, streiften wir Eltern durchs Dorf und waren

**von Walter Fellmann,  
Präsident der Suzuki  
Violingruppe  
der Deutschschweiz**

bald von der reizvollen Atmosphäre ganz verzaubert. Wir genossen die herrliche Aussicht in die Berge und sassen zuletzt hemdsärmelig auf der sonnigen Terrasse des Restaurants bei Kaffee und Kuchen.

Das Konzert in der schlichten, aber wohl gerade deswegen so eindrucksvollen Kirche war ein Erfolg. Die Kinder spielten unter der Leitung von Marianne und Peter Rüttimann – teils als Solisten mit Klavierbegleitung, teils in Orchesterbesetzung – Werke von Bach, Wieniawski, Dvorak und Brahms. Auch die arrangierten Stücke von Suzuki, dem Begründer der Lehrmethode, nach der die Kinder und Jugendlichen schon von klein auf unterrichtet werden, kamen zur Aufführung. Das zahlreiche Publikum, das in der Kirche kaum Platz fand, spendete den jungen Musikern begeisterten Applaus.

Zum Abschluss des eindrucklichen Konzerts traf sich eine grosse Gästeschar im Hotel Ducan zu einem gemütlichen Nachtessen. Als wir spät nachts Monstein verliessen, wussten wir, dass wir diesen Ostersonntag in bester Erinnerung behalten würden.



---

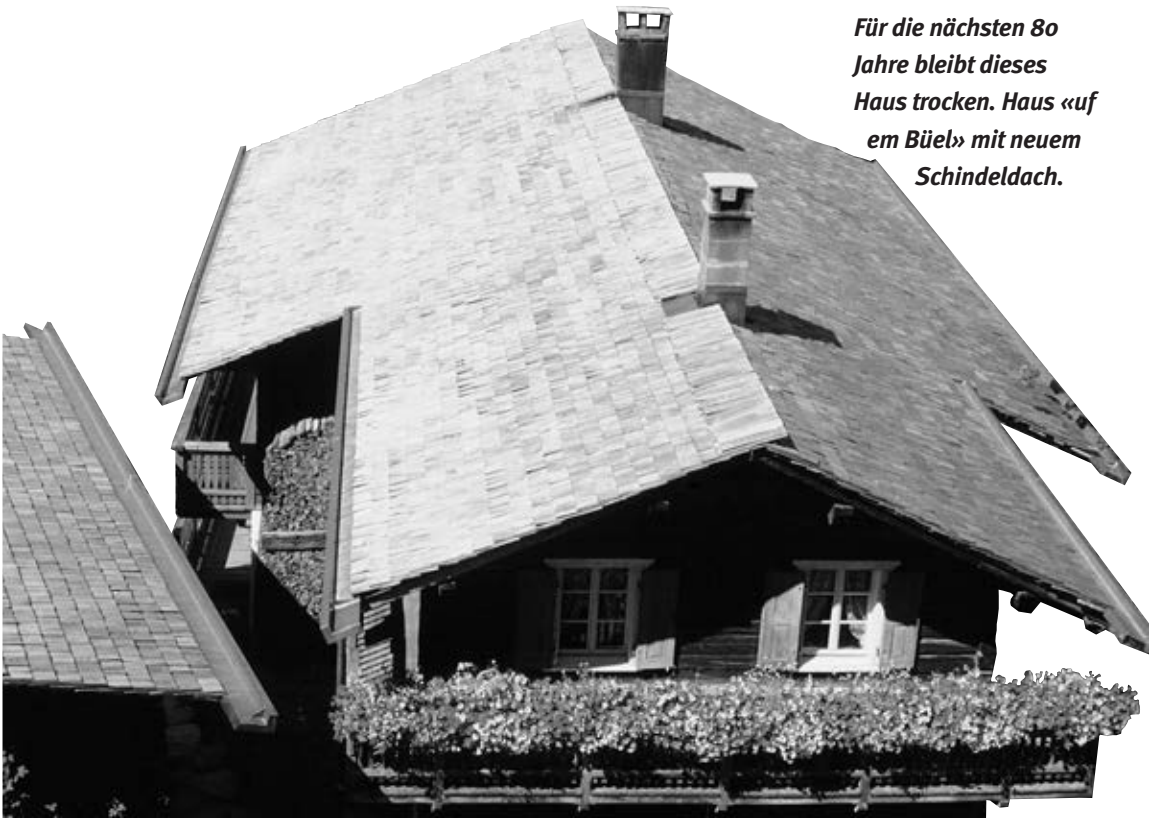
# Die Schindelbedachung, eine sinnvolle Alternative

## **Die Schindelbedachung hat viele Vorteile ...**

Die Holzschindelbedachung hat sich über Jahrhunderte bewährt. Das Prinzip ist einfach: auf den Lattenrost werden Lärchenbrettchen (gebräuchlichstes Mass: 15 x 50 cm, mit einer Dicke von ca. 1–1.5 cm) dergestalt angebracht, dass die Dachfläche dreifach mit Schindeln überdeckt ist. Ein Schindeldach mit gesägten Schindeln hat eine Lebensdauer von etwa 50 Jahren, gespaltene Schindeln können gut und gerne auch über 80 Jahre halten. Der Vorteil der gespaltenen Schindeln liegt darin, dass die Fasern an der Oberfläche nicht zerstört werden.

*von Hans Peter Michel*

*Für die nächsten 80 Jahre bleibt dieses Haus trocken. Haus «uf em Büel» mit neuem Schindeldach.*



*Nachdem auf das  
Blechdach die Lattung  
angebracht wurde,  
kann mit dem  
eigentlichen Decken  
begonnen werden.*



Die Trennfläche entsteht also nach dem «eigenen Willen» des Holzes. Für die Lebensdauer eines Schindeldaches ist entscheidend, ob die Dachfläche sauber bleibt oder ob Moos und Lärchennadeln der Zersetzung Vorschub leisten. Weiter ist bei ungenügend isolierten Häusern der Temperaturunterschied einer langen Lebensdauer abträglich.

Neben der Langlebigkeit ist das Lärchenholz ein natürlicher und in nächster Umgebung vorhandener Rohstoff. Schindeldächer sind atmungsaktiv, regulieren den Feuchtigkeitshaushalt des Gebäudes und sorgen für ein positives Mikroklima. Wie alles, was im Einklang mit der Natur steht, ist diese Bedachungsart schön und eine Bereicherung für die ländliche Bauweise.

### **... und wenige Nachteile.**

Auf die Nachteile angesprochen erwähnt Martin Wilhelm, der Spezialist für Schindeldächer, den Preis: «Während ein Eternit-Dach auf etwa 40 – 50 Franken pro m<sup>2</sup> zu stehen kommt, kostet ein

Schindeldach mit gespaltenen Schindeln mehr als das Dreifache und die gesägten Schindeln immer noch gut das Doppelte». Die Erklärung ist einfach, das Schindelspalten ist eine schöne, aber aufwendige und anspruchsvolle Handarbeit und das Decken ist ebenfalls zeitaufwendig und bedarf des guten Auges, denn nicht jede Schindel passt zu jeder. Die Feuerversicherung spricht bei Schindeldächern von «weicher Bedachung» und macht auf die schlechte Dämmwirkung im Brandfall aufmerksam.

#### **«pro Monstein» fördert Schindeldächer**

Der statutarische Stiftungszweck von «pro Monstein» ist unter anderen Aktivitäten die Mithilfe zur Verschönerung des Dorfbildes. Damit ist natürlich auch die Förderung von Schindeldächern gemeint. Es geht nicht darum, möglichst viele Gebäude mit Schindeln zu decken, sondern in erster Linie um die Erhaltung dieser Bedachungsform bei alten Gebäuden. Denn zum einen soll die ursprüngliche Bedachungsart aus ästhetischen Gründen erhalten werden, andererseits ist es wichtig, dass erhaltenswerte Gebäude vor Nässe geschützt werden. Denn alte Walserbauten können unter einem intakten Dach Jahrhunderte ohne Schaden überdauern, sobald aber Wasser in die von der Sonne stark gebräunten und mit Schwundrissen durchzogenen Rundholzbalken dringt, verfällt die Bausubstanz innert wenigen Jahren.

Nachdem das Schiff der Alten Kirche im letzten Sommer ein schmuckes Schindeldach mit ideeller und finanzieller Mithilfe von «pro Monstein» erhalten hat, beschloss der Vorstand, eine



***Auch die junge Generation beherrscht das alte Handwerk. Patrick Stäger, der Enkel des legendären Schindelmachers Lorenz Krättli, bei der Arbeit.***



***Das Werk ist fast vollendet. V.l.n.r. decken Hans Wilhelm Buol, Reto Caprez und Joos Gysin den First.***

Kommission unter der Leitung von Hans-Peter Hoffmann einzusetzen, die für solche Unterstützungsmassnahmen ein praxistaugliches Reglement entwirft. Dabei sollen die Förderungsmassnahmen der Gemeinde Davos für die Schindelbedachung von erhaltenswerten Gebäuden integriert werden. Ein für diesen Zweck gegründeter Fonds von «pro Monstein» soll Mitglieder und Freunde von unserem Verein ermuntern mitzuhelfen, eine finanzielle Basis für dieses Projekt zu legen.



# Hauptziele des Vereins «pro Monstein»

- Organisation kultureller und anderer Anlässe
- Beratende Unterstützung in Fragen rund um das Dorf- und Landschaftsbild
- Förderung von Produktion und Absatz einheimischer Produkte unter dem Label «Natürlich aus Monstein»

## Mitglieder «pro Monstein»

|                       |                     |                   |                   |
|-----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|
| René und Carine       | ABC Druck und Kopie | 6003              | Luzern            |
| Thomas                | Abt-Baumann         | 4144              | Arlesheim         |
| Martin                | Accola              | 3008              | Bern              |
| Monika                | Accola              | 7017              | Flims-Dorf        |
| Markus                | Ackermann           | 7278              | Davos Monstein    |
| Ch. und C.            | Ackermann           | 4628              | Wolfwil           |
| Janine                | Ackermann-Pitsch    | 7270              | Davos Platz       |
| Annemarie             | Adank               | 7270              | Davos Platz       |
| Andreas und Leslie    | Aeberhard           | 7494              | Wiesen            |
| Andreas               | Aegerter            | 7278              | Davos Monstein    |
| Anja                  | Affentranger        | 7278              | Davos Monstein    |
| Thomas                | Ambühl              | 6900              | Massagno          |
| Hans und Margrit      | Ambühl              | 4051              | Basel             |
| Werner                | Ambühl-Taverna      | 7278              | Davos Monstein    |
| Tatiana               | Ammann              | 3123              | Belp              |
| Hanspeter             | Androsov            | Passaic N.J. 0755 | USA               |
| Roland und Tina       | Angerer             | 7270              | Davos Platz       |
| Eric und Babette      | Aschwanden/Dunst    | 7278              | Davos Monstein    |
| Yves und Ruth         | Baumann-Peterka     | 8008              | Zürich            |
| R. und B.             | Baumann-Weber       | 8702              | Zollikon          |
| H. und A.             | Berchtold-Hess      | 8044              | Zürich-Gockhausen |
| Martin und Elisabeth  | Berweger-Thürer     | 4103              | Bottmingen        |
| Claude                | Betschart           | 8840              | Einsiedeln        |
| Ruedi und Maja        | Bickel-Fey          | 8602              | Wangen            |
| Karl Peter und Monica | BierVision          | 7278              | Davos Monstein    |
| Karl und Roswita      | Bless-Gross         | 7278              | Davos Monstein    |
| Salomon               | Bolliger            | 8855              | Wangen            |
| Martin                | Bolliger            | 8712              | Stäfa             |
| Urs und Danièle       | Browar              | 8001              | Zürich            |
|                       | Bruhin              | 8855              | Wangen            |
|                       | Bucher-Thiébaud     | 8032              | Zürich            |

|                        |                    |                 |                |
|------------------------|--------------------|-----------------|----------------|
| Jörg                   | Bucher             | 7270            | Davos Platz    |
| Rolf und Ruth          | Bucher-Davi        | 5430            | Wettingen      |
| Paula                  | Buchli-Michel      | 7104            | Versam         |
| Hans                   | Buol               | 4142            | Münchenstein   |
| Christian              | Buol               | 7278            | Davos Monstein |
| Hans-Beat              | Buol               | 6314            | Unterägeri     |
| Paul                   | Buol               | 7270            | Davos Platz    |
| Paul                   | Buol               | 8303            | Bassersdorf    |
|                        | Casty Wohnen       | 7270            | Davos Platz    |
| Simone                 | Chaulplannaz       | 2000            | Neuchâtel      |
| Marili                 | Conrad             | 7278            | Davos Monstein |
| Margrit                | Conrad             | 8008            | Zürich         |
| Hans und Annalis       | Conrad-Mathis      | 7260            | Davos Dischma  |
| Dieter und Ruth        | Czajka             | D-21335         | Lüneburg       |
| Rodolphe et Jacqueline | de Haller          | 1254            | Jussy          |
| Karin                  | Derungs            | 7260            | Davos Dorf     |
| Markus und Trudi       | Derungs            | 7277            | Davos Glaris   |
| Margaritha             | Erni               | 5103            | Möriken        |
| André und Evelyn       | Schmid/Hinnen      | 7278            | Davos Monstein |
| Michel und Bettina     | Federspiel         | 7277            | Davos Glaris   |
| Walter und Vreni       | Feller             | 7277            | Davos Glaris   |
| Max                    | Fey                | 8706            | Feldmeilen     |
| G. und A.              | Fischer            | D-82205         | Gilching       |
| Olgi                   | Flater-Conrad      | 7278            | Davos Monstein |
| Danielle               | Flükiger           | 4556            | Aeschi         |
| Karl und Uschi         | Flury              | 7278            | Davos Monstein |
| Beat                   | Fopp               | 7270            | Davos Platz    |
| Bethli                 | Fopp-Bögli         | 7270            | Davos Platz    |
| F. und S.              | Jörimann/Beerli    | 8608            | Bubikon        |
| Ruth                   | Frei-Müller        | 7260            | Davos Dorf     |
| Rudolf                 | Friedrich          | 8400            | Winterthur     |
| Hans Jakob und Magda   | Gehring-Heijdemann | 7270            | Davos Platz    |
| Martha H.              | Gerber             | Ontario P9A 3M2 | Canada         |
| H.und M.               | Germann-Accola     | 7477            | Filisur        |
| Monika                 | Gersbach-Fey       | 8600            | Dübendorf      |
| Gerda                  | Glenck-Hunger      | 8304            | Wallisellen    |
| Pierre                 | Golaz              | 1124            | Gollion        |
| Hans                   | Grassl             | 7278            | Davos Monstein |
| Walther und Xiulan     | Grohmann           | D-81735         | München        |
| Reinhard und Lotte     | Grohrock           | 7278            | Davos Monstein |
| Reto und Jeanette      | Grond-Steinbacher  | 7278            | Davos Monstein |
| Käthy                  | Gysin              | 7278            | Davos Monstein |
| Claudia                | Gysin              | 7278            | Davos Monstein |
| Jürg E. und Rose-Marie | Hartmann           | 8132            | Egg b. Zürich  |
| Jöri                   | Hartmann           | 7272            | Davos Clavadel |
| Marlis                 | Hauser-Naef        | 8332            | Russikon       |
| Robert und Trix        | Heberlein          | 8126            | Zumikon        |
| Cyril                  | Hegnauer           | 8820            | Wädenswil      |
| Hans und Elsy          | Hegnauer-Denner    | 5621            | Zufikon        |
| Anton                  | Heini              | 8706            | Meilen         |
| Thomas                 | Heldstab           | 7270            | Davos Platz    |
| Ursula                 | Hertig             | 7260            | Davos Dorf     |
| Joshua                 | Hinnen             | 7278            | Davos Monstein |
| H.+ E.                 | Hinnen             | 8542            | Wiesendangen   |
| Ursula                 | Hirschi-Furrer     | 5318            | Mandach        |
| H.F. und S.            | Höchst             | D-40883         | Ratingen       |

|                         |                      |         |                   |
|-------------------------|----------------------|---------|-------------------|
| N.und H.                | Hochstrasser-Stocker | 4123    | Allschwil         |
| Trudy                   | Hofer                | 7278    | Davos Monstein    |
| Hans-Peter und Gaby     | Hoffmann             | 7278    | Davos Monstein    |
| Anton                   | Hoffmann             | 7260    | Davos Dorf        |
| Urs                     | Hoffmann             | 7270    | Davos Platz       |
| Hans und Erika          | Hoffmann-Ambühl      | 7260    | Davos Dorf        |
| Kaspar und Rosmarie     | Hoffmann-Minder      | 7260    | Davos Dorf        |
| Lydia                   | Hottinger            | 7278    | Davos Monstein    |
| Ruth                    | Immendorf            | D-09465 | Sehma             |
| Peter und Monika        | Jansen               | 9463    | Oberriet SG       |
| Elizabeth               | Jetter               | 1206    | Genève            |
| Sabine                  | Jost                 | 4410    | Liestal           |
| Irma                    | Karlegger            | 7278    | Davos Monstein    |
| Christina               | Karli-Schellenberg   | 8405    | Winterthur        |
| Max und Käthi           | Keller               | 8461    | Oerlingen         |
| Heinz                   | Kessler              | 7265    | Davos Wolfgang    |
| J.und E.                | Kielholz-Müller      | 8340    | Hinwil            |
| Maria-Ursula            | Kind                 | 8706    | Meilen            |
| Hans-Günter und Ulrike  | Klapper              | D-76307 | Karlsbad          |
| Dori                    | Knupfer-Fopp         | 7265    | Davos Laret       |
| Leo                     | Koch                 | 7270    | Davos Platz       |
| Robert und Esther       | Konrad               | 8472    | Seuzach           |
| Stephanie               | Krone                | D-40215 | Düsseldorf        |
| Joos und Käthi          | Kühnis               | 7278    | Davos Monstein    |
| Ruedi                   | Kummler              | 7278    | Davos Monstein    |
| Ramiz                   | Kurtovic             | 7278    | Davos Monstein    |
| Brigitta und Emanuel    | La Roche-de Haën     | 8038    | Zürich            |
| Hans und Ursina         | Laely                | 7278    | Davos Monstein    |
| Hans und Anna           | Laely-Meyer          | 7270    | Davos Platz       |
| Fritz und Trudy         | Langenegger          | 9320    | Arbon             |
| Joachim und Hannelore   | Langner              | D-51467 | Bergisch-Gladbach |
| Norbert und Vreni       | Ledergerber          | 7270    | Davos Platz       |
| Peter und Burgi         | Liebst Reber         | 6010    | Kriens            |
| Eva                     | Linsin               | 4125    | Riehen            |
| Christian               | Lipinski             | 7278    | Davos Monstein    |
| Christian und Heidi     | Lori-Conrad          | 7307    | Jenins            |
| Hans und Elisabeth      | Luder                | 3424    | Oberösch          |
| Joachim                 | Luther               | 7276    | Davos Frauenkirch |
| Ulrich                  | Lüthi                | 7064    | Tschiertschen     |
| S. und B.               | Lüthy-Gertsch        | 4133    | Pratteln          |
| Markus und Heidi        | Gut/Schuler          | 6003    | Luzern            |
| Albert                  | Mathis               | 7260    | Davos Dorf        |
| Matthias                | Maurer               | 8406    | Winterthur        |
| Hans-Martin und Susanne | Maurer-Horn          | 8032    | Zürich            |
| Hansruedi und Rägi      | Maurer-Keller        | 8405    | Winterthur        |
| Andy                    | Meier                | 5507    | Mellingen         |
| Peter                   | Meisser              | 7270    | Davos Platz       |
| Urs und Doris           | Meisser              | 7278    | Davos Monstein    |
| Christian und Lisa      | Meisser-Hottinger    | 7278    | Davos Monstein    |
|                         | Metalbau Salzgeber   | 7260    | Davos Dorf        |
| Simon und Margrit       | Meyer-Stingelin      | 4142    | Münchenstein      |
| Hans Peter und Claudia  | Michel               | 7278    | Davos Monstein    |
| Andreas                 | Michel               | 7302    | Landquart         |
| Hans                    | Monstein             | 8840    | Einsiedeln        |
| K.und C.                | Moos                 | 8308    | Illnau            |
| Hans und Trudy          | Morf-Frey            | 5070    | Frick             |

|                      |                      |         |                |
|----------------------|----------------------|---------|----------------|
| Betty                | Müller               | 7278    | Davos Monstein |
| Fredi                | Müller               | 7278    | Davos Monstein |
| Christian            | Müller               | 7214    | Grüsch         |
| Jascha und Maya      | Müller-Kummler       | 9016    | St. Gallen     |
| Jakob u. Käti        | Müller-Schamaun      | 7270    | Davos Platz    |
| Yvonne               | Naef                 | 8038    | Zürich         |
| Hans und Anne-Lise   | Nater                | 8702    | Zollikon       |
| Adi                  | Neuschwander         | 8280    | Kreuzlingen    |
| Dieter und Laurence  | Neuschwander-Brugger | 4052    | Basel          |
| Nicole               | Neuschwander         | 7500    | St. Moritz     |
| Theo und Katrin      | Ninck-Müller         | 3116    | Kirchdorf      |
| Erwin und Charlotte  | Pfister              | 7278    | Davos Monstein |
| Andrea               | Pfister              | 7013    | Domat Ems      |
| Barbara              | Pfister              | 4142    | Münchenstein   |
| Ernst und Margrit    | Pfister-Meisser      | 7278    | Davos Monstein |
| Marcia               | Phillips             | Canada  | Ottawa         |
| Andres und Katharina | Richard-Thürer       | 8802    | Kilchberg      |
| Erwin und Rosemarie  | Roffler              | 7270    | Davos Platz    |
| H.-P. und J.         | Rotzler              | 4313    | Möhlín         |
| Peter und Regula     | Rudolf               | 7278    | Davos Monstein |
| Toni und Christina   | Rüeggger-Zingg       | 4500    | Solothurn      |
| Beat                 | Rüttimann            | 7278    | Davos Monstein |
| Markus               | Rüttimann            | 6045    | Meggen         |
| Klaus und Käthy      | Rüttimann            | 4950    | Huttwil        |
| Rosa                 | Rüttimann            | 6045    | Meggen         |
| Dominik              | Rüttimann            | 5504    | Othmarsingen   |
| Matthias             | Rüttimann            | 5507    | Mellingen      |
| Maria                | Rüttimann            | 6006    | Luzern         |
| Peter                | Rüttimann-Zihler     | 6045    | Meggen         |
| Annelies             | Sänger               | 5103    | Möriken AG     |
| Susanne              | Sauveur              | 5430    | Wettingen      |
| Luzia                | Sax-Flury            | 7134    | Obersaxen      |
| Liggi                | Schachenmann         | 8215    | Hallau         |
| Edy                  | Schaffner-Rumo       | 4410    | Liestal        |
| Albert und Lisbeth   | Schärer              | 7494    | Wiesen         |
| R.und T.             | Schibli              | 5442    | Fislisbach     |
| Leon                 | Schlumpf             | 7012    | Felsberg       |
| P. und V.            | Schneider-Stocker    | 8126    | Zumikon        |
| Walter               | Schönenberger        | 4313    | Möhlín         |
| Consuelo und Barbara | Senn-Bucher          | 5436    | Würenlos       |
| Josef und Liselotte  | Sigríst-Blum         | 6006    | Luzern         |
| Stephan und Nicole   | Sommer/Rüttimann     | 4528    | Zuchwil        |
| Vreni                | Spoerry              | 8810    | Horgen         |
|                      | Sporthaus Peter Frei | 7260    | Davos Dorf     |
| Annemarie            | Stark                | 9000    | St. Gallen     |
| Werner               | Steinert             | D-09465 | Sehmatal-Sehma |
| Heinz                | Steinmann            | D-81475 | München        |
| Denise               | Stierli              | 5607    | Hägglingen     |
| Armin und Ilse       | Stierli-Nauer        | 5607    | Hägglingen     |
| Urs                  | Strozzega-Fey        | 8707    | Uetikon am See |
| Elisabeth            | Tanner-Thürer        | 3400    | Burgdorf       |
| Edy und Marlis       | Thomann              | 7278    | Davos Monstein |
| Monika               | Thomann              | 1278    | La Rippe       |
| Peter und Irene      | Thürer               | 8542    | Wiesendangen   |
| Maria                | Thürer               | 9053    | Teufen         |
| Andreas und Beatrice | Thürer               | 8280    | Kreuzlingen    |

|                      |                              |                     |                 |
|----------------------|------------------------------|---------------------|-----------------|
| Luzius               | Thürer                       | 8733                | Eschenbach      |
| Daniel und Susi      | Thürer                       | 8057                | Zürich          |
| Elisabeth            | Thürer-Wachter               | 8500                | Frauenfeld      |
|                      | Tobias Schmid & Sohn         | 9442                | Berneck         |
| Willi                | Tschudin                     | 4314                | Zeiningen       |
| Anna                 | van den Berg-Thürer          | NL-4624AR           | Bergen von Zoom |
| Klaus und Ursula     | von Weitershausen            | D-81247             | München         |
| Margrith             | Wachter                      | 8400                | Winterthur      |
| Leni                 | Waechter-Buol                | 7278                | Davos Monstein  |
|                      | Walservereinigung Graubünden | 7435                | Splügen         |
| Lothar und Heide     | Wegener                      | D-63128             | Dietzenbach     |
| Wolfgang             | Weihrauch                    | D-89520             | Heidenheim      |
| Edith                | Weihrich                     | 8280                | Kreuzlingen     |
| Thomas und Martina   | Weihrich                     | 8280                | Kreuzlingen     |
| Anny                 | Wenger                       | 8913                | Ottenbach       |
| Fred-Jochen          | Werner                       | Å-1230              | Wien            |
| Martin und Ruth      | Wilhelm                      | 7278                | Davos Monstein  |
| Hansjörg und Trudy   | Wilhelm                      | 7278                | Davos Monstein  |
| Hans und Vreni       | Wilhelm                      | 3098                | Köniz           |
| Hans und Utti        | Wilhelm-Buol                 | 7278                | Davos Monstein  |
| B. und G.            | Winter                       | D-31737             | Rinteln         |
| Arthur               | Witzig-Wegmann               | 8461                | Oerlingen       |
| Berta F.             | Wood                         | USA Charlottesville | VA 22901        |
| G.und D.             | Zaugg                        | 2503                | Biel            |
| Theodor und Agnes    | Zehnder                      | 7270                | Davos Platz     |
|                      | Zehnder GmbH Monstein        | 7278                | Davos Monstein  |
| Lüzza und Irène      | Zisler                       | 7278                | Davos Monstein  |
| Albert und Elisabeth | Zurbuchen                    | 8932                | Mettmenstetten  |



Fotos: Maja Bless, Ruedi Bless, Reto Grond, Hans Laely, Peter Rudolf, Hansjörg Wilhelm, Martin Wilhelm, Davoser Zeitung

# Jahresprogramm Monstein 2001

---

**Rumänien im Spannungsfeld zwischen  
Europa und Orient**

von Peter Rudolf um 20.30 Uhr im Ducan

25. Februar

---

**Konzert am Ostermontag mit der  
Suzuki Violingruppe der Deutschschweiz**

17.00 Uhr, Alte Kirche Monstein

16. April

---

**Reise nach St. Petersburg**

mit Pfarrer Peter Rudolf

9. – 18. Juli

---

**Bilder von Heinz Brunner**

Ausstellung in der Alten Kirche Monstein

7. Juli – 5. August

---

**Monsteiner Dorfführung**

ab 10.00 Uhr mit Hans Ambühl

31. Juli

---

**Fotoausstellung****«Mestein ä werigi Davaaser Fraktion»**

Ausstellung in der Alten Kirche Monstein

12. August – 28. Oktober

---

**Monsteiner Dorfführung**

ab 10.00 Uhr mit Hans Ambühl

7. August

---

**3. «pro Monstein»-Dorffest**

mit Dorfmarkt

11. und 12. August

---

**Woher kommt der Monsteiner Wein**

Vortrag von Peter Schmid von Berneck

Besichtigung des Weingutes am Rosenberg

12. Oktober

13. Oktober

---

Weitere Infos: [www.davos-monstein.ch](http://www.davos-monstein.ch)